



Hartmannbund

Verband der Ärzte Deutschlands

ASSISTENZÄRZTEUMFRAGE

2021



TEILNEHMER

Teilnehmerinnen und Teilnehmern:	1258	Beschäftigungsmodell:	Vollzeit = 86,01% Teilzeit = 13,99% (53,98% mit 80%-Stelle)
Durchschnittsalter:	30 Jahre	Arbeitgeber:	ÖGD = 12,8 % Uniklinik = 22,42%
Geschlechterverhältnis:	weiblich = 70,78% männlich = 28,33%		Klinik mit privatem Träger = 27,42 % Klinik mit kirchlichem Träger = 20,91%
Weiterbildungsjahr im Durchschnitt:	2,8		
Häufigste Fachrichtungen (über 5%):	Allgemeinmedizin = 11,05% Anästhesiologie = 9,78% Chirurgie = 9,14% Gynäkologie und Geburtshilfe = 6,2% Innere Medizin = 26,47% Kinderheilkunde = 8,51%		

ARBEITSBEDINGUNGEN

DURCHSCHNITTliche WOCHENARBEITSZEIT

20- 25	1,59%
25 – 35	4,05%
35 – 40	5,8%
40 – 45	18,36%
45 – 55	38,63%
55 - 65	25,36%
< 65	6,2%

ÜBERSTUNDENDOKUMENTATION

Dokumentationsmöglichkeit

Ja	54,61%
Nein	45,39%

Dokumentationskomplexität

Sehr gut	20,99%
Gut	25,52%
Befriedigend	20,91%
Ausreichend	12%
Mangelhaft	11,76%
Ungenügend	8,82%

ELTERNZEIT/ TEILZEIT OHNE NACHTEILE

Unkompliziert	31,64%
Möglich, aber mit beruflichen Nachteilen	36,96%
Nicht gestattet	3,34%
Weiß ich nicht	28,06%

WUNSCH-ARBEITSZEITMODELL

- Vollzeit wünschen sich 44,12% der Befragten
- Teilzeit wünschen sich 55,88% der Befragten (44,43% wünschen sich eine 80%-Stelle)

ANFORDERUNGEN AN GUTE ARBEITSBEDINGUNGEN

- Teilzeitmodelle, Reduzierung der Bereitschafts-, Nacht- und Wochenenddienste
- Weiterbildungskonzept, Rotationsplan,
- Respektvoller Umgangston, mehr Kommunikation, feste Ansprechpartner
- Entlastung bei nichtärztlichen Tätigkeiten, weniger Dokumentation
- Weniger Profitorientierung, keine DRGs, mehr ambulante Versorgung, weniger unnötige Untersuchungen, mehr Patientenzeit
- Elternzeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Gleichberechtigung
- Unbefristeter Arbeitsvertrag
- Überstundenauszahlung/ Freizeitausgleich, Überstundendokumentation, elektronische Zeiterfassung, Einhaltung der Arbeitszeitgesetze
- Ausreichend Platz für persönliche Gegenstände
- Bessere Einarbeitung

ÖKONOMIE

EINFLUSS DES ÖKONOMISCHEN DRUCKS

Gar nicht	3,97%
Ein wenig	16,69%
Mäßig	29,41%
Starker Einfluss	47,69%
Weiß ich nicht	2,23%

WIE WIRKT SICH DER ÖKONOMISCHE DRUCK IM ARBEITSALLTAG AUS?

- Fließbandarbeit
- Patienten werden früh entlassen, möglichst kurze Liegezeiten
- Mangelhaftes Verhältnis von Personal zu Patienten, hohe Arbeitsbelastung
- Druck zur Vermeidung von Überstunden
- Im Labor stehen die Preise der Untersuchungen
- Arbeitsvertrag wird bis zum FA nur für 2 Jahre verlängert
- Wenig Lehre
- Technische und räumliche Ausstattung ist mangelhaft, Fehlen von Materialien, Mehrfachnutzung von Einmalmaterialien

ÖFFENTLICHER GESUNDHEITSDIENST

ÖGD: EIN POTENTIELLER ARBEITGEBER?

Ja	44,12%
Nein	55,88%

ÖGD ALS ARBEITGEBER

Pro

- Geregelte Arbeitszeiten, keine Nachtdienste
- Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Weniger Druck
- Bessere Arbeitsbedingungen
- Jobsicherheit
- Wichtige Arbeit

Contra

- Wenig fachliche Herausforderung
- Bezahlung
- wenig Patientenkontakt
- viel Bürokratie
- kein Wissen über das Arbeitsfeld

DIGITALISIERUNG

STRUKTUR DES ARBEITSALLTAGS

	Dokumentation	Telefonate	Befund-Recherche	Arztbriefe	Organisation (Termin u.Ä.)	Reha-Anträge	Patientenkontakt
Unter 5%	1,11%	8,9%	18,6%	13,28%	30,13%	81%	5,8%
5 – 15%	9,38%	43,88%	52,54%	21,46%	41,57%	15,2%	30,29%
15 – 30%	32,59%	35,06%	21,78%	35,93%	20,19%	2,86%	34,02%
30 – 50%	36,49%	10,17%	5,25%	22,42%	6,2%	0,87%	18,84%
Über 50%	20,43%	1,99%	1,83%	6,92%	1,91%	0,24%	11,05%

DIGITALISIERUNG DER ARBEITSPROZESSE

Abläufe sind effizient digitalisiert	1,67%
Die meisten Prozesse sind effizient digitalisiert	15,02%
Viele Prozesse sind digitalisiert (ineffizient)	59,54%
Nur wenig ist digitalisiert	23,69%
Keine Antwort	0,08%

WICHTIGKEIT VON DIGITALISIERUNG IM BERUFLICHEN UMFELD (PERSÖNLICHE PRÄFERENZ)

Sehr wichtig	44,75%
Wichtig	38,55%
Gute Sache, aber ich kann auch ohne	14,55%
Nicht so wichtig	1,27%
Unwichtig	0,87%

VERSCHREIBUNG VON DIGA

Ja	1,11%
Nein	98,89%

GRÜNDE FÜR DIE „NICHT-VERSCHREIBUNG“ VON DIGA

Ich weiß nicht, wie ich sie verschreibe	18,09%
Für meine Fachrichtung gibt es noch keine	16,72%
Ich kenne DIGa nicht	59,41%
Sonstiges	5,79%

INTERPROFESSIONELLE ZUSAMMENARBEIT

PA

Übertragung ärztlicher Aufgaben

Ja	85,61%
Nein	14,39%

Sonstige Aufgaben:

- Anfordern von Vorbefunden
- Anmeldung/ Organisation von Untersuchungen/ Reha-Plätzen
- Blutentnahme
- Arztbriefe

Aufgabenarten

Aufklärung	63,32%
Assistenz im OP	61,28%
Wund- und Verbandmanagement	79,39%
Dokumentation	77,72%
Einfache Sonographie-Untersuchungen	18,11%
Zugänge legen	94,99%
Grundlegende körperliche Untersuchungen	27,11
Einfache Funktionsuntersuchungen	46,15%

AMBULANTES ARBEITEN

VORTEILE DES AMBULANTEN ARBEITENS

Flexibilität	31,64%
Planbare Arbeitszeiten	61,05%
Teilzeit besser möglich	36,09%
Bessere Weiterbildung	3,9%
Mehr patientenkontakt	21,7%
Work-life-balance	68,92%
Familie	36,88%
Unternehmerisches Arbeiten	8,51%
Einkommen	10,65%

IDEALSTELLE FÜR AMBULANTES ARBEITEN

Einzelpraxis	5,09%
Gemeinschaftspraxis	50,64%
Praxisgemeinschaft	10,57%
MVZ	19,87%
Angestellte Tätigkeit	12,72%
Sonstiges	1,11%

ROTATIONSMÖGLICHKEITEN ZWISCHEN KLINIK UND PRAXIS

Ja	16,93%
Nein	58,74%
Weiß nicht	16,69%
Trifft auf meine Fachrichtung nicht zu	7,63%

CORONA

VERÄNDERUNG DES ARBEITSALLTAGS

Nein	15,74%
Ja, direkte Einbindung in die <u>Covid-</u> Versorgung	51,83%
Ja, Kolleg_innen wurden zur Versorgung abgezogen	32,59%
Sonstiges <ul style="list-style-type: none">- Homeoffice- Starke Einschränkung bei OPs- Beschäftigungsverbot- Keine interdisziplinären Besprechungen	14,31%

VERÄNDERUNG DER ARBEITSBELASTUNG DURCH DIE 1. WELLE

Deutliche Zunahme	16,85%
Zunahme	22,42%
Gleich	17,17%
Abnahme	24,17%
Deutlich abgenommen	13,99%
Sonstiges	11,53%

VERÄNDERUNG DER ARBEITSBELASTUNG DURCH DIE 2. WELLE

Deutliche Zunahme	31,56%
Zunahme	25,04%
Gleich	23,85%
Abnahme	12,72%
Deutlich abgenommen	5,09%
Sonstiges	4,21%

ZUSATZFRAGEN

GESUNDHEITSSYSTEM 2040

- Krankenhäuser sind keine Wirtschaftsbetriebe; Abschaffung der DRGs, alle Kliniken in staatlicher Trägerschaft
- Die Einarbeitung und Ausbildung von Ärzten werden kontrolliert.
- Mehr automatisierte Dokumentation
- Flexible Arbeitszeitmodelle
- Viel mehr Frauen, Gleichberechtigung
- Mehr und besser bezahltes Pflegepersonal
- Weniger Hierarchie
- Bessere Vernetzung der Sektoren
- 24h Kitas
- Ausdünnung kleiner Krankenhäuser, dafür mehr MVZ, Zentrenbildung
- PA
- Kein Opt-Out
- Fortbildungen werden vom Arbeitgeber gezahlt
- Tablets und Smartphones für alle Mitarbeiter, Schnittstellenübergreifende Technik, eine übergreifende Gesundheitsapp für alle
- Kommunikationsroboter
- Prävention ist wichtig
- Funktionierendes wlan
- Veränderte Weiterbildungskultur der Pflege hin zu Spezialisierung (z.B. pain nurses)
- Mehr Zeit für Patientenaufklärung
- Keine freie Facharztwahl
- Risikoadaptierte Krankenkassenbeiträge

PROBLEME DES GESUNDHEITSSYSTEMS

- Sehr enge Vorschriften
- Personalmangel
- Schwache Kommunikation
- Hohe Abhängigkeit von ausländischen Produktionen
- Unzureichende psychosomatische Sicht auf die Patienten
- Unzureichende Versorgungsstruktur mit häufiger Überforderung kleiner Kliniken
- Fehlende Digitalisierung
- Fehlende Zeit für Patienten
- Wenig Möglichkeiten für ambulante OPs
- Hoher wirtschaftlicher Druck
- Zu wenig Weiterbildung
- Fehlende Reha-Plätze
- Wenig Kapazitäten bei den Gesundheitsämtern
- Stigmatisierung der Psychologie
- Kein Verständnis für Homeoffice
- Schlechte Bezahlung des ÖGD
- Strukturen und Abläufe in den Kliniken schlecht
- Zu viele Aushilfen, die kein Deutsch können
- Hohe Arbeitsbelastung
- Mangelnde interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Mangelnde Wertschätzung